



Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2012 König_Macht_Stadt

Dezember 2012



Kulturherberge Kloster Dahme/Mark

Bis in das Jahr 1304 reicht die Geschichte des Dahmer Klosters zurück, dessen Entwicklung stark von den lokalen Obrigkeiten bestimmt wurde. Der Burgherr Hannß von und zu der Dame schenkte Karmelitermönchen Land und eine Mühle als Gegenleistung für Totenmessen für seine verstorbenen Eltern.

Nach außen hin abgeschirmt, bildete das Kloster innerhalb der Stadtmauern Dahmes ein eigenständiges Gemeinwesen. Dem Kloster war ein Hospital „St. Erasmus“ angegliedert, so dass der Ort neben der Seelsorge auch sozialen Zwecken diente. Darüber hinaus betrieb das Kloster auf zahlreichen Ländereien Landwirtschaft und beeinflusste auf diese Weise aktiv auch das wirtschaftliche Leben der Stadt.

Der Niedergang des Dahmer Konvents setzte mit Beginn der Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein. Bereits vor 1545 verließen die letzten Mönche Dahme. Nach einem Stadtbrand im Jahr 1563 wurden der Stadt auf ihren Wunsch hin das Kloster sowie dessen Besitzungen übertragen. Bedingung war die Errichtung eines Hospitals mit dazugehöriger Kirche an entsprechender Stelle. Im Jahr 1747 wurde die Hospitalkirche eingeweiht, 1734 begann auch der Bau des eigentlichen Hospitals hinter der Kirche (das heutige Feuerwehrdepot). Der Bau von Hospital und Kirche wurde u.a. auch vom damaligen Landesherren Johann Adolph II. von Sachsen-Weißenfels finanziell unterstützt. Davon zeugen unter anderem bis heute die Initialen „JA“ über dem baro-

Altlandsberg
Angermünde
Bad Belzig
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Geschäftsstelle
c/o complan
Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11
info@ag-historische-
stadtkerne.de
www.ag-historische-



cken Kanzelaltar. Eine Zäsur in der baulichen Geschichte des Objekts bildet die Umgestaltung zu einem Kleinrentnerheim 1923. In das Kirchenschiff wurden mehrere Etagen eingezogen. Lediglich ein geringer Teil blieb als Kirche erhalten.

Das Kloster war und ist nicht nur durch seine Bauten stadtbildprägend, sondern beeinflusste ebenso die Entwicklung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens vor Ort. Seit 1998 stand das Gebäude nach einem Blitzeinschlag im Turm leer. Nun wird es mit neuem Leben gefüllt. Es entsteht die Kulturherberge Kloster Dahme/Mark, ein Zentrum kultureller und sozialer Angebote.

Für die Sanierungsarbeiten an der Außenhülle des Gebäudes wurden in den Jahren 1999 und 2000 Städtebaufördermittel in Höhe von rund 321.029 Euro genutzt sowie für die Jahre 2011 und 2012 rund 873.419 Euro Fördermittel aus der integrierten ländlichen Entwicklung ILE u. LEADER für die Innensanierung verwendet.

Die Nutzung als Kultur- und Begegnungsstätte wird sich nach erfolgter Sanierung positiv auf die weitere städtebauliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung der Innenstadt auswirken, wodurch an die frühere stadtprägende Bedeutung des Klosters angeknüpft werden kann.

<i>Adresse</i>	Am Kloster, 15936 Dahme
<i>Eigentümer</i>	Stadt Dahme/Mark
<i>Erbauungsjahr</i>	Anfang 14. Jahrhundert
<i>Sanierungsjahr</i>	1999/2000 (außen), 2011/2012 (innen)
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	21. Dezember 2012, 14.00 Uhr



*Ansprechpartner für weitere
Informationen*

Ursel Ochs | Tourist-Information Dahme/Mark |
Tel.: 035451.98133

*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



Bildautor

Vor der Sanierung: B.B.S.M. bmh
Nach der Sanierung: Ursel Ochs | Tourist-
Information Dahme/Mark

Textautor

Tilo Wolf | Heimatmuseum Dahme

Plan

Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen
Stadtkernen« des Landes Brandenburg